

# Ganz ohne Männer geht es dann doch nicht

Die Damensitzung der KG Kirschspiel Lohn präsentiert sich nicht nur karnevalistisch, sondern auch noch emotional und wahnsinnig witzig

**Eschweiler.** „Jetzt könnt ihr gucken, wie ihr hier wieder raus kommt!“ Wahre Worte aus dem Munde einer der wohl jeksten und närrischsten Damen in ganz Neu Lohn: Damenpräsidentin der KG Kirchspiel 1977, Claudia Kerres. Seit 13 Jahren hält sie das Zepfer in der Hand, seit 13 Jahren regiert sie über all die Hippies, Raubkatzen, Clowns und Hexen und seit 13 Jahren führt sie durch das Programm der Damensitzung wie keine andere.

Sie thronte gemeinsam mit ihren zehn Damen des Elferats oben auf der Bühne, strahlte, lachte aus vollem Herzen und vergoss sogar das eine oder andere Tränchen. Eine Damensitzung ist eben nicht nur karnevalistisch, sondern auch emotional und wahnsinnig witzig. Schließlich waren sie alle weiblich, alle närrisch und alle jek.

## „Schönheit und Anmut“

Die erste Garde und das Tanzpaar Jessica Hellenbrandt und Jürgen Sachadä der KG Kirchspiel stimmten die Damenmeute ein, Jonas Wintz gab ihnen schon gleich zu Beginn den humoristischen Rest. Bei so viel „Schönheit und Anmut“ tauschte „der Penner von nebenan“ sogar seinen Lümmelschal gegen eine ordentliche, schief sitzende Krawatte. Ohne Frau, die ihrem Mann beim Anziehen hilft, wird eine solche Krawatte schnell zu einem unüberwindbaren Hindernis. Doch genug dergleichen,

denn Jonas Wintz wusste dennoch, was Frauen wollen: „Immer weniger Frauen heiraten: Für 70 Gramm Wurst lohnt es sich nicht, ein ganzes Schwein zu halten!“ Auch dann nicht, wenn „Viagra die Weichen gerade stellt“. Leider lässt sich an dieser Stelle das Gegacler nicht einfangen, doch vorstellen kann es sich sicherlich einjeder.

Allerdings kam nicht nur der „Penner von nebenan“ besonders gut an, sondern auch Musiker Peter-Heinz Arnolds. Er ist der Mann, der schon seit Jahren für die Musik auf der Damensitzung verantwortlich ist. Dafür regnete es Küsschen vom weiblichen Elferat, den einen oder anderen Tusch und einen Orden. So ganz ohne Männer geht es ja auch nicht. Umso besser, dass auch Christian Pape gekommen war. Er startete seine Showkarriere als Messdiener und trug dort die „qualmende Handtasche“ zur Show. Vor drei Jahren feierte er seine Premiere in Neu Lohn, nun hatte er sich endgültig beliebt gemacht. „Und sowas kommt aus dem Selfkant“ – doch wer tanzt wie Michael Jackson, charmant ist wie George Clooney und witzig wie kein anderer, der darf gerne bleiben.

Trotz aller Bemühungen ist und bleibt das Tanzen jedoch Frauensache. Bewiesen haben dies Verena Hennes, The Lightnings und die Lollipops. Verena Hennes brachte ihre hübschen Garde-Kolleginnen mit und überzeugte insbesondere



Traum paar auf der Karnevals bühne: Prinz Alfred III und die Damenpräsidentin der KG Kirchspiel, Claudia Kerres, amüsierten sich und ihr Publikum bei „Wahrheit und Pflicht“.

mit ihrem „strahlenden Lächeln“. „The Lightnings“ schlugen in der Tat ein wie Blitze und strahlten mit wunderschönen Kostümen auf der Bühne. Die Lollipops hingegen legten einen herzerreißenden Auftritt hin und waren wunderbar bunt verkleidet. Sie sind seit Beginn der Damensitzung dabei. Stolz 22 Jahre traten sie Jahr für Jahr auf, trafen sich jeden Montag zum Training und wollen nun die Lollipops niederlegen. „Es war eine wunderschöne Zeit, doch nun ist Schluss“, die Lollipops machen die Bühne frei für den Nachwuchs.

Das war allerdings nicht der einzige tänzerische Abschied. Auch

das Tanzpaar Jessica und Jürgen hört in diesem Jahr auf. Nach elf Jahren verlassen auch sie die Bühne. Sie verabschiedeten sich gebührend mit einem weiteren Showtanz am Ende der Sitzung.

## Rosen, Jubel, Heiterkeit

Nach all den Abschiedsworten war es an der Zeit die Mädels wieder in Wallung zu bringen. Dies war der richtige Zeitpunkt für Männerbesuch. Als Prinz Alfred III. mit seinem Zeremonienmeister Gregor den Saal betrat, tobte die Menge. Es regnete Rosen, Jubel und Heiterkeit. Wenn er keine Stimmung in

den Saal bringt, wer dann. Er weiß: „So schmeckt Karneval“ und gesteht Präsidentin Claudia Kerres: „Du kannst mit mir machen, was du willst!“ Und das tat sie auch, in Form des Prinzenspiels. Wenn die Prinzenmutter aus dem Nähkästchen plaudert, dann kann das nichts Gutes bedeuten, aber etwas sehr Lustiges. Bei Wahrheit und Pflicht mussten Prinz und Zerem für ihre Jugendsünden büßen. Alfred hatte nicht nur seinen Bruder Gregor heimlich auf dem stillen Örtchen gefilmt, sondern seiner Mutter auch die Kleider aus dem Schrank geklaut, um sie zur Karnevalszeit als Büttendredner auszu-

führen. Zur Strafe mussten die beiden Herren mit Damenhut und Federboa bekleidet einen flotten Walzer aufs Parkett legen. Doch wie es sich für einen Prinzen gehört, erfüllte Alfred III. die ihm gestellte Aufgabe mit Bravour und Humor.

Nun fehlte nur noch ein wenig Musik und natürlich nackte Männerhaut. Dafür sorgten neben Puddelrüh, die Filue aus Köln und die jungen Trompeter und die Indebach-Boys, die alle Herzen höher schlagen ließen. Dieses Festzelt mit all seinen jekken Insassen lieferte den Beweis: Neu Lohn – kleiner Ort, große närrische Wirkung.